

Christian Pettinger
Stadtrat der ÖDP Augsburg
Bürgermeister-Bohl-Straße 70m
86157 Augsburg
Tel.: 0821/2291591



An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg
Frau Eva Weber
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Antrag: Einführung eines zertifizierten CO₂-Kompensationsprojektes in der Region

Augsburg, den 19. März 2024

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Weber,

sowohl bei der Klimaschutzkonferenz am 30.01. 2024 als auch im Rahmen des Berichts der Klimaleitstelle im Umweltausschuss am 11.03. 2024 kam mehrfach das Thema Kompensationszahlungen für den (derzeit) unvermeidbaren CO₂-Ausstoß durch die Stadt Augsburg oder ihre Töchter und Beteiligungen zur Sprache: so zahlt z.B. die Netze GmbH als Tochter der Stadtwerke Augsburg Kompensationsleistungen auf Grund gesetzlicher Vorgaben in zertifizierte Klimaschutzprojekte ein. Oder die Stadt Augsburg leistet freiwillige Kompensationszahlungen für Flugreisekilometer, die bei Dienstreisen anfallen. Im Grundsatz gilt es zwar, CO₂-Ausstoß auf Dauer einzustellen, aber es wird immer einen Anteil geben, der nicht vermieden werden kann. Dass dann im Gegenzug Projekte unterstützt werden, die als CO₂-Senken fungieren können, ist sicherlich ein praktikables Vorgehen.

Derzeit ist nicht bekannt, welche AkteurInnen bei der Stadt oder ihren Töchtern und Beteiligungen für ihre CO₂-Expositionen Kompensationszahlungen leisten. Ebenso ist nicht bekannt, ob die Zahlungen freiwillig getätigt werden oder ob gesetzliche Vorgaben der Grund für die Kompensationszahlungen sind. Daneben fehlt auch die Information, in welche Projekte die Gelder jeweils konkret fließen. Sicherlich bedienen sich die verschiedenen AkteurInnen hier bestehender Konzepte von Anbietern aus aller Welt. Das heißt es fließen Gelder aus der Stadt und Region ab in ggf. internationale, weltweite Projekte. Prinzipiell ist es zwar egal, wo auf unserem Planeten Projekte zum Klimaschutz umgesetzt werden, aber aus Sicht der lokalen Politik sollte es von Interesse sein Geld nach Möglichkeit in der Region im Umlauf zu halten. Daneben haben CO₂-Senken meist neben der Aufnahme von CO₂ auch noch weitere positive Auswirkung auf die Umwelt (Schattenwurf, Wasserhaushalt, Artenschutz, Biologische Vielfalt, Lebensqualität etc.). Es wäre also wünschenswert, dass die besagten Kompensationsmittel in Projekte in der Region fließen würden. Und wenn es dann schon (neue) Projekte in der Region gäbe, die für die zertifizierte

Kompensation zur Verfügung ständen, dann könnte die Stadt diese Projekte natürlich auch externen Dritten z.B. aus der Wirtschaft zur Kompensation anbieten. Der Vorteil läge auf der Hand: wir halten das Geld der Stadt und ihrer Töchter/Beteiligungen in der Region und werben zusätzlich auch noch Drittmittel für Klimaschutzmaßnahmen ein, für die sonst notorisch immer zu wenig Geld im städtischen Haushalt zur Verfügung steht (Klimaschutz ist ja nach wie vor keine kommunale Pflichtaufgabe).

Ich stelle daher folgenden **Antrag**:

1. Die Verwaltung erfasst systematisch alle Kompensationszahlungen, die derzeit von der Stadt selbst oder von deren Töchtern und Beteiligungen geleistet werden. Dabei wird auch erfasst, an welche Projekte Zahlungen fließen und ob sie auf Freiwilligkeit oder gesetzlichen Grundlagen beruhen.
2. Die Verwaltung klärt, ob es in der Region bereits ein zertifiziertes Kompensationsprojekt für CO₂-Ausgleichszahlungen gibt, das zukünftig für Kompensationszahlungen auf gesetzlicher Basis verwendet werden könnte. Sollte es so ein Projekt nicht geben, wird die Stadt Augsburg es initiieren.
3. Zudem werden Kompensationsprojekte gelistet, die in der Region bereits bestehen und für freiwillige Kompensationszahlungen zur Verfügung stehen. Sollten keine geeigneten Projekte bestehen, werden diese von Seiten der Stadt initiiert.
4. Alle bestehenden Kompensationszahlungen der Stadt Augsburg oder ihrer Töchter/Beteiligungen werden zukünftig in die ggf. neu geschaffenen regionalen Projekte umgeleitet. Bestehende vertragliche Bindungen an andere Projekte werden überprüft und bald möglichst umgestellt.
5. Die Stadt Augsburg bietet die Kompensationsprojekte auch externen Dritten als Möglichkeit an, deren jeweiligen CO₂-Ausstoß zu kompensieren.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Pettinger,
Stadtrat (ÖDP)